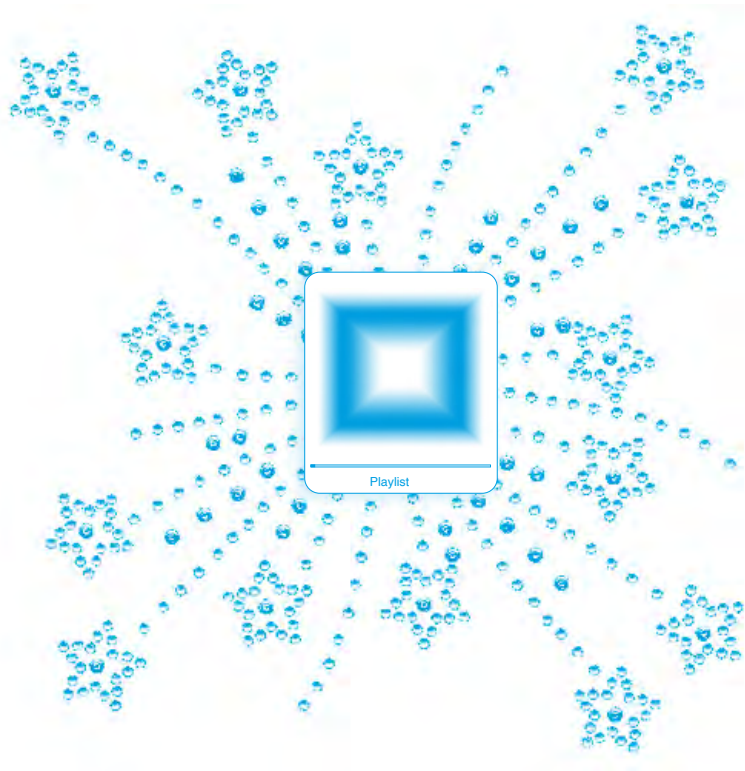




Wear & Hardware





0:00	04:48
...	...
Intro	00:40
Die Wrapped Generation	00:70
Clean Hands	01:00
Return to ownership	01:20
Back to Basics	01:80
Music on Display	02:70
Offline Discovery	03:00
Meet the User	03:40
Outro	04:10

Intro

Musik steht heute überall und grenzenlos zur Verfügung. Streaming-plattformen wie Spotify, Apple Music oder YouTube Music versprechen uns maximale Effizienz und Komfort. Ein System, ein Algorithmus der immer schneller wird. Parallel zu dieser Beschleunigung entsteht jedoch ein Gegentrend der Entschleunigung: Eine wachsende Sehnsucht nach Besitz, Autonomie und Echtheit.

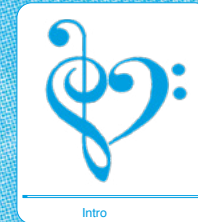


«JE SCHNELLER DAS SYSTEM, DESTO GRÖßER DIE SEHN- SUCHT NACH DER LANGSAMKEIT»

Sten
Nadolny

Dieses Paradox bildet den Kern dieser Trendforschung. Obwohl Musik heute in einer digitalen Endlosschleife existiert, zeigt sich eine wachsende Faszination für physische Objekte und greifbare Technologien: CDs, Vinyl, Kassetten und MP3-Playern.

Die Bewegung hin zur neo-analogen Hardware ist damit nicht nur Nostalgie, sondern ein kulturelles Statement: Der Wunsch nach Selbstbestimmung in einer überoptimierten digitalen Welt. Die folgenden Seiten sind eine Annäherung an die Frage, wie wir in Zukunft Musik erleben wollen. Welche Rolle Besitz, Zeit und Aufmerksamkeit im digitalen Zeitalter wieder einnehmen könnten. Wie sehr uns die Ästhetik eines einfachen Objekts unser Verhältnis zu Musik neu denken lässt. Und inwiefern Musik das Objekt der Hardware beeinflusst und die Hardware die Musik.♪



Die Wrapped Generation!



Auf Spotify Musik zu hören, ist längst mehr als nur Musik zu streamen, es will den User:innen ein individuelles Hörerlebnis bieten, das stark personalisiert ist. Jedes Jahr um Neujahr herum wird das «Spotify Wrapped» auf Social Media Plattformen wie Instagram zum Statussymbol. Die App erstellt täglich automatisch neue, personalisierte Playlists. Spotify sammelt so all deine Nutzungsdaten und schreibt dir einen ganz eigenen Algorithmus – einen Algorithmus, in dem kleinere Künstler:innen schnell vergessen gehen, während grosse Acts weiter gepusht werden.🎵

Geld für die Grossen

Schon lange gibt es Kritik am Auszahlungssystem von Spotify: Nur Songs, die über 1000 Mal gestreamt wurden, werden überhaupt entlohnt. Bis 2024 war das anders – da erhielten Künstler:innen noch Geld, wenn ihre Songs mindestens 30 Sekunden lang gehört wurden.

Das neue Modell benachteiligt kleine Künstler:innen massiv. Etwa ein Drittel aller Songs schafft es überhaupt über die 1000-Stream-Grenze. Mehr als die Hälfte der Musik auf Spotify generiert dadurch keinerlei Einnahmen.

Streams ohne Seele?

Unbemerkt mischen sich inzwischen KI-Musiker:innen in Playlists und Algorithmen. So hat die Band »The Velvet Sundown« für Aufsehen gesorgt – sie brachten innerhalb weniger Tage drei Alben heraus und erzielten dadurch mehrere Millionen Streams.

Wenn aus Streams Waffen werden

Spotify-Gründer und CEO Daniel Ek steckt seit einiger Zeit Geld in ein Münchner Unternehmen namens »Helsing«. Diese Firma arbeitet an militärischer Künstlicher Intelligenz – also an Technologien, die im Krieg eingesetzt werden können. Im Juni wurde bekannt, dass Ek seine Investitionen dort noch einmal deutlich erhöht hat.

»Helsing« hat in einer neuen Finanzierungsrunde rund 600 Millionen Euro eingesammelt. Unter den Geldgebern sind grosse internationale Investoren wie Lightspeed Ventures, Accel, Plural, General Catalyst, Saab und BDT & MSD Partners. Eks eigene Investmentfirma Prima Materia ist ebenfalls beteiligt.

HARDWARE STATT DATACLOUD?



Clean Hands

Bei der Tech-Industrie an der falschen Adresse! Wer aus moralischen Gründen wechseln möchte, stösst schnell auf andere fragwürdige Strukturen. Der YouTube-Mutterkonzern Google etwa lieferte laut Medienberichten KI-Technologie zur Überwachung der Grenze zu Mexiko und pflegte enge Verbindungen zur Trump-Administration. Amazon-Gründer Jeff Bezos ist Teil der viel kritisierten «Tech-Bro-Ligarchie» in den USA, während sein Konzern immer wieder wegen Arbeitsbedingungen unter Druck steht. Gleiches gilt für Apple – dort werden Geräte zu Spottpreisen in China gefertigt. Streaming oder Hardware, dahinter stecken immer noch Techkonzerne, die ethische und moralische Fragen aufwerfen. 🎵



Return to ownership

Über Streamingplattformen besitzt man Songs eigentlich nie wirklich. Man leiht sie nur aus einem System, das Daten sammelt, Künstler:innen oft unfair bezahlt und stark von Plattformregeln abhängig ist. Playlists werden von Algorithmen gesteuert, Inhalte verschwinden plötzlich, und selbst gekaufte Alben tauchen nicht immer dauerhaft auf. Inmitten dieser digitalen Überflutung wächst das Bedürfnis nach etwas Greifbarem, Beständigem, das wir wirklich kontrollieren können. 🎵

greifbare Musik

Das Comeback von Vinyl, CDs, Kassetten und klassischen MP3-Playern ist mehr als Retro. Es ist eine bewusste Reaktion auf den digitalen Overload. Menschen suchen Entschleunigung, Medien mit Gewicht, Objekte, die man anfassen kann, und Rituale, die Aufmerksamkeit verlangen. Musik wird wieder zu einem bewussten Moment, statt zu Hintergrundrauschen.

Auch immer mehr neue Künstler:innen setzen gezielt auf analoge Medien, um Fans ein greifbares Erlebnis zu bieten oder sich bewusst von der digitalen Streaming-Welt abzugrenzen. Limitierte Schallplatten oder kleine CD-Auflagen schaffen Nähe zwischen Musiker:in und Hörer:in und treiben den Trend weiter voran.

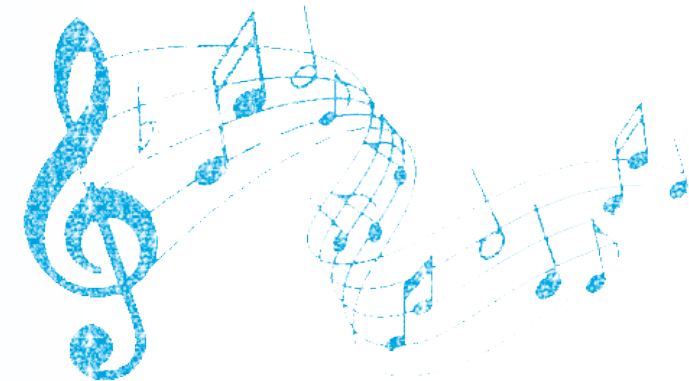
Faire Alternativen & Community-Plattformen

Neben physischen Medien tauchen Streamingdienste mit fairen Modellen auf, z. B. Deezer oder kleinere, community-basierte Plattformen. Viele Musiker:innen veröffentlichen ihre Songs direkt über Social Media oder eigene Webseiten, um den Algorithmen zu entkommen.

So lässt sich Musik wieder bewusst entdecken und genießen, ohne die Kontrolle über die eigene Sammlung zu verlieren.

Musik erleben

Analoge Medien ermöglichen echte Eigentümerschaft. Cover, Booklets und Hüllen schaffen eine greifbare Verbindung, die digitale Dateien nicht bieten. Musik wird wieder zu einem bewussten Ritual: auswählen, einlegen, starten. Limitierte Ausgaben, Special Editions oder besondere Releases verleihen Objekten Charakter und Geschichte. Alben werden am Stück gehört, Track Reihenfolgen bewusst wahrgenommen und der Sound ist lebendig. 🎵





«WER MUSIK WIRKLICH LIEBT SOLL DIE PLATTFORM VERLASSEN»

Neil Youngs



Back

to

Business

@vinyl



Vinyl ist das ultimative Analog-Erlebnis: warm, lebendig und zum Anfassen. Viele kehren dazu zurück, weil es ein Gegenpol zur digitalen Überflutung ist. Platten schaffen ein Ritual (auflegen, hinsetzen, zuhören) und bieten ein Sammlergefühl, das Streaming nicht ersetzen kann. 🎵



Abb_32)



Abb_33)

Besonderes:

- Wertbeständig
- präsent im Raum

Charakter:

- warmer & lebendiger Sound
- zum Anfassen



Abb_35)



Abb_34)

Feeling:

- Ritual
- intentional listening

Beliebtheitsfaktor:

- grosses Eye-Candy-Artwork
- Collector-Vibes



Abb_36)



CDs feiern ihr Comeback: günstig, mobil und sauber im Sound. Sie verbinden Nostalgie mit Ownership. Selbstgebrannte Mixtapes holen das 2000er-Feeling zurück und machen Musik wieder persönlich & greifbar. 🎵



Abb_37)

Abb_38)



Abb_39)

Charakter:

- klarer Sound
- mobil



Abb_40)

Beliebtheitsfaktor:

- günstig
- unkompliziert



Abb_41)

Feeling:

- Nostalgie



Abb_42)

Besonderes:

- Discman
- persönliche Mixtapes

MP3 Player



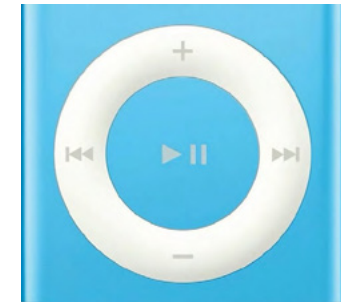
Der iPod kehrt zurück als digitaler Minimalismus: Musik ohne Werbung, ohne Algorithmus und komplett offline. Man wählt wieder bewusst aus, was in die eigene Library kommt, ein Gegenentwurf zum endlosen Streaming-Scrollen.♪



Abb_43)

Besonderes:

- modifizierbar (SD-Karten, neue Akkus, alternative Software)



Abb_44)

Feeling:

- offline
- kein Algorithmus



Abb_45)

Beliebtheitsfaktor:

- iconic Design
- kompakt & mobil



Abb_46)

Charakter:

- digitaler minimalismus
- eigene Library curaten



Abb_47)

Kassetten



Kassetten bringen das volle Retro-Feeling zurück: aufnehmen, überspielen, Mixtapes erstellen. Der warme, leicht raue Sound und der analoge Charme sprechen alle an, die etwas Echtes und Persönliches suchen. Der Walkman liefert pure 80s/90s-Nostalgie und bewusstes, lineares Hören. 🎵



Abb_48)

Feeling:

- lineares hören
- Retro-Vibes

Abb_49)



Abb_50)

Besonderes:

- Walkman
- eigene Mixtapes

Beliebtheitsfaktor:

- nostalgisches Erlebnis



Abb_52)



Abb_51)

Charakter:

- warmer & rauher Sound

Music on Display



Asthetik spielt eine zentrale Rolle im Comeback von physischen Musikmedien. Für Gen Z sind Vinyl, CDs, Kassetten und alte iPods nicht nur Speicherformen, sondern visuelle Marker ihrer Identität. Musik wird nicht mehr ausschliesslich gehört, sie wird gezeigt. 🎵

Abb_58)



Abb_57)

Abb_53)



Abb_54)

curated spaces

Musiksammlungen werden heute wie stilvolle Einrichtungselemente inszeniert. LP-Cover als Kunstwerke an der Wand, Regale nach Farben sortiert und CD-Stapel dekorativ auf Beistelltischen arrangiert. Das Ziel ist kein Verstecken im Karton, sondern Sichtbarkeit.

wearable sound

Auch unterwegs zeigt sich dies. Grosse Over-Ear Kopfhörer, werden bewusst gewählt, weil sie Haltung und Distanz ausdrücken. Es ist ein Statement, das zeigt: «Ich höre bewusst zu.» Klassische iPods, Discmen oder Kopfhörer werden so getragen, dass sie Teil des Outfits sind. Oft werden die Geräte auch personalisiert durch Sticker und Charms. Kabel werden nicht mehr versteckt, sondern zur Styling-Element und wirken wie Schmuck. So wird das Musikhören selbst zu einer performativen Geste: öffentlich, sichtbar und ästhetisch inszeniert.

«record-shelfies»

Social-Media Plattformen sind Bühne, Schaufenster und Marktplatz zugleich. Limit-Drops, Unboxings, «record-shelfies», Collection-Tours und kreative Format-Hacks verbreiten sich schnell und steigern die Aufmerksamkeit für physische Medien. Plattformen wie Discogs, Instagram oder TikTok ermöglichen es Nutzerinnen, ihre zu präsentieren, Items zu bewerten, zu tauschen und ästhetisch in Szene zu setzen. Dadurch gewinnt Musik eine neue Dimension: Gut gestaltete Releases steigern Aufmerksamkeit und Wert, während Sammler:innen Trends formen und die Ästhetik aktiv mitgestalten. Musik wird so gleichzeitig hörbar, sichtbar und ökonomisch wirksam. 🎵

Offline Discovery

Offline entdecken bedeutet, Musik wieder selbst zu finden – ohne Algorithmus, ohne Feed, ohne endloses Scrollen. Es ist die Rückkehr zu Momenten, in denen Songs nicht vorgeschlagen werden, sondern uns im echten Leben begegnen. 🎵

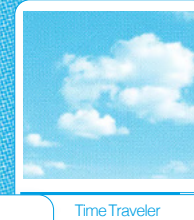
Offline Music Discovery entsteht überall dort, wo wir bewusst zuhören: in Filmszenen, deren Soundtrack hängen bleibt, in kleinen Clubs, auf Konzerten oder Open-Mics, beim Stöbern durch Plattenläden und CD-Kisten sowie in Gesprächen, Empfehlungen und zufälligen Momenten.

Offline zu suchen heisst, dem Sound wieder Raum für ungeplante Entdeckungen zu geben – jenseits digitaler Empfehlungen. Man findet Musik, weil man draussen ist, weil man neugierig bleibt, weil der Zufall mitspielt.

Blogs, Zines und Newsletter von Künstler:innen schaffen zusätzliche Räume abseits der grossen Plattformen – Orte, an denen Musik wieder persönlich, roh und unkuratiert wirkt.

Manchmal hilft ein kleiner Sidekick: Shazam, für all die Momente, in denen man einen Song im echten Leben hört und festhalten möchte. 🎵

Meet



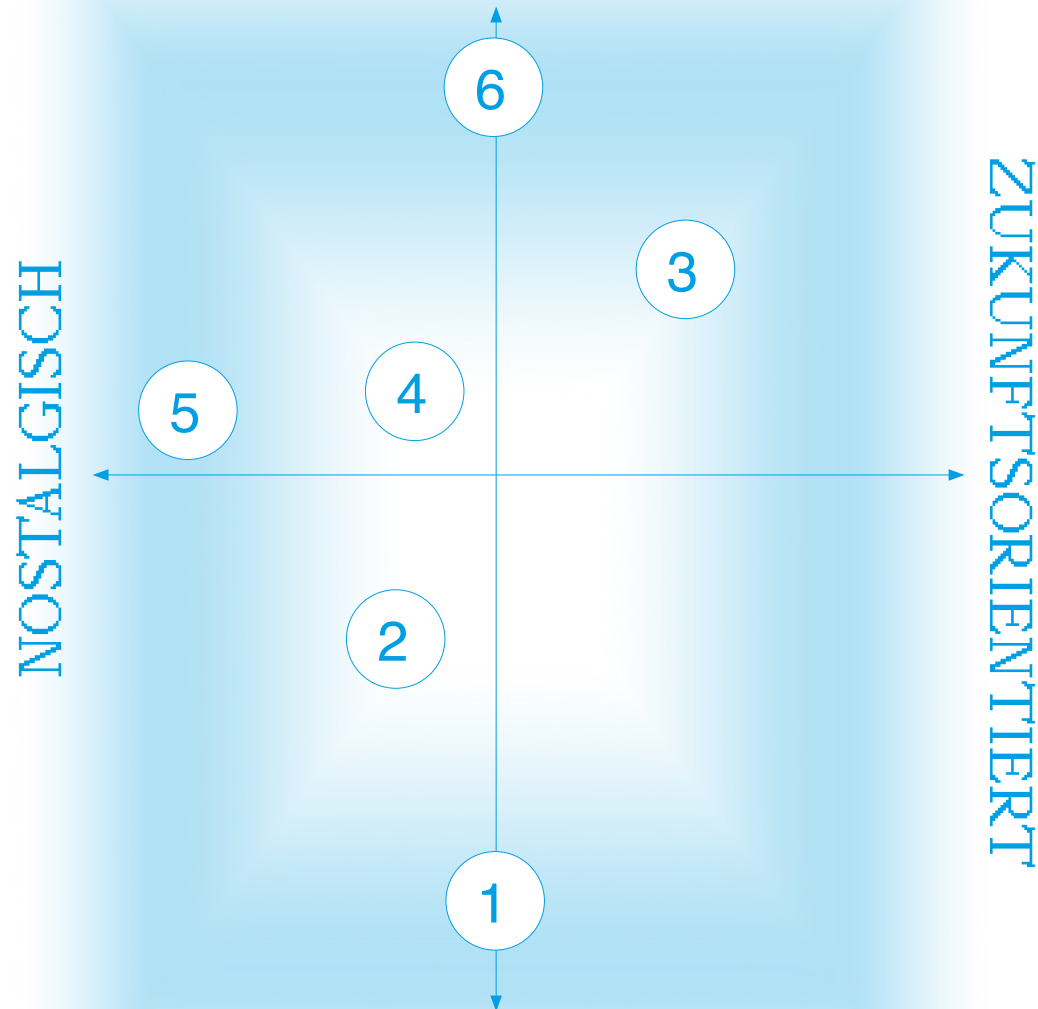
Or Me



Or Me

Index:
1) Tec Fashionista
2) More is More
3) Pixel Artist
4) Up Pimper's
5) Time Traveler
6) Activist

AKTIVISTISCH



NICHT-AKTIVISTISCH

The User

Die Hörer:innen der Musik, die Fans, die Stans, die Konsument:innen. Sie alle bewegen sich durch ein personalisiertes, algorithmisch gesteuertes Ökosystem. Manche bewusst, andere völlig intuitiv. Doch hinter dem scheinbar einheitlichen Begriff «User» verbirgt sich eine Vielzahl unterschiedlicher Personengruppen, Motivationen und kultureller Haltungen. Dieses Kapitel untersucht, wie diese User:innen mit Musik und Hardware interagieren – welche Werte, Sehnsüchte und Strategien sie prägen. Denn erst durch sie wird sichtbar, wie vielfältig und widersprüchlich unser Verhältnis zu Musik im digitalen Zeitalter wirklich ist.♪

Tec Fashionista

Für die Styler:innen wird Technik zum ästhetischen Objekt. Die Funktionalität der Geräte tritt in den Hintergrund – entscheidend ist ihre visuelle Aussagekraft.

Kopfhörer verwandeln sich in Haarschmuck, Discmen werden zu Taschen, Kabel zu Accessoires. Technologie dient hier nicht dem Gebrauch, sondern der Selbstdarstellung.

Ein prägnantes Beispiel ist Racer Worldwide, die 2025 Kabel-Kopfhörer im klassischen Apple-Look neu aufgelegt haben. Dadurch wird der Kabelkopfhörer in Silber oder Gold zum Fashion Statement und zum sichtbaren Symbol einer Neo-Y2K-Ästhetik.♪

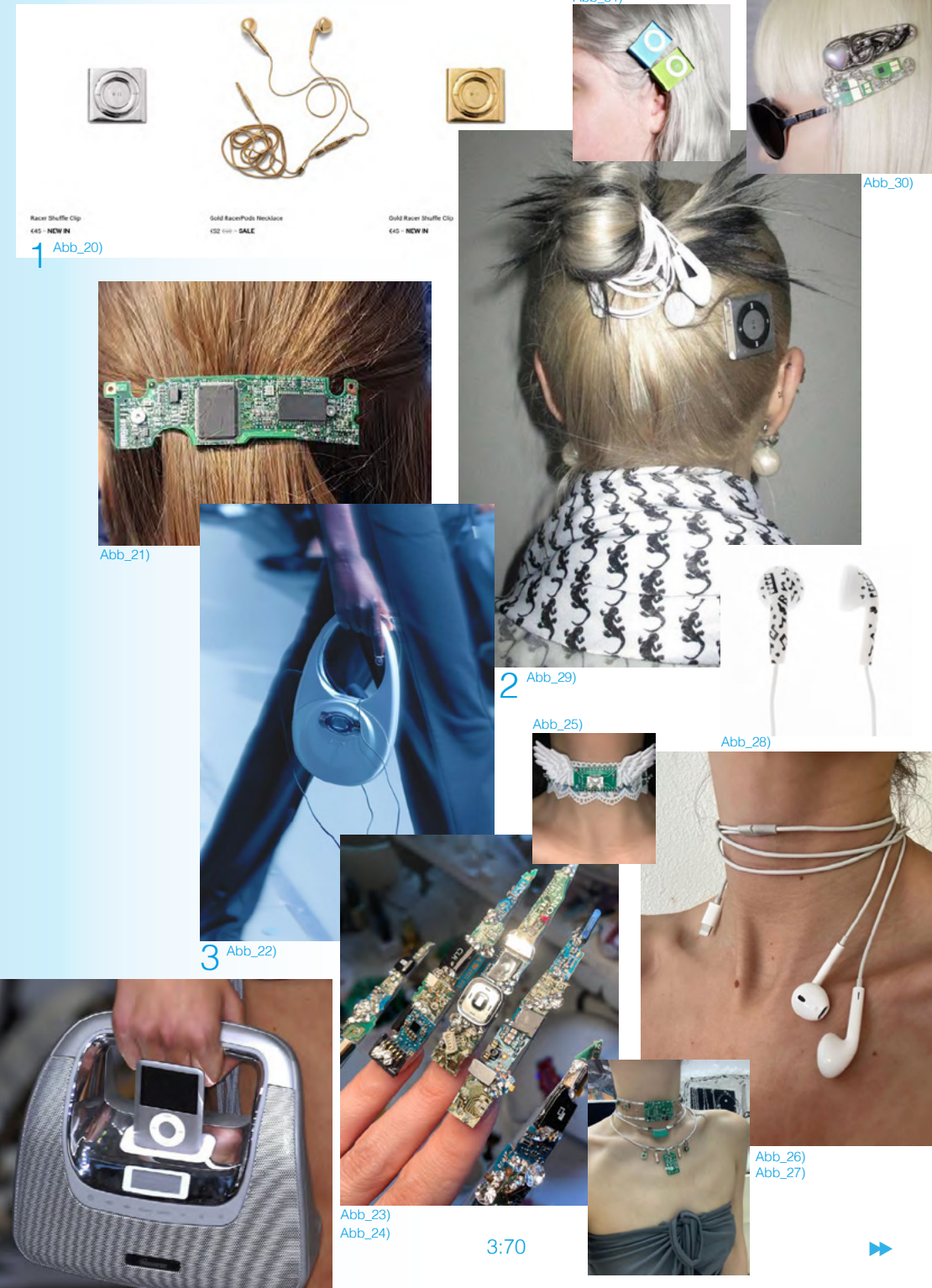
1 Die Street Wear Brand Racer Worldwide Realiste 2025 in ihrer Sommerkollektion Silberne Kopfhörer, welche nicht funktional sind, sondern nur als Schmuck dienen. Später brachten die noch goldene Kopfhörer und Gold/Silberne iPod Nanos heraus.

2 iPod Nanos werden zum Haarschmuck umfunktioniert, aus Platinen entsteht Schmuck, Nägel, Taschen.

3 Die «CD-Player Swipe Bag» von Coperni, also einen CD-Player in Form der klassischen «Swipe Bag» der Brand. Der CD-Player funktioniert und kann mit USB aufgeladen werden.

«MUSS NICHT FUNKTIONIEREN, SONDERN AUSSEHEN»

03:60



3:70

More is More

Sie sammeln Hardware nicht als Gebrauchsgegenstand, sondern als kulturelles Artefakt. Für sie sind alte Geräte materielle Zeitkapseln: Zeugen vergangenen Designs, vergangener Interaktionsformen und vergangener technologischer Wünsche.

Ihre Sammlung ist weniger funktional, mehr emotional und historisch motiviert, eine Art persönliches Archiv technologischer Erinnerung.🎵

1 Apple präsentierte ihren ikonischen ersten iPod 1 2001. Daraufhin folgten viele weitere Modelle, die bis ins Jahr 2022 produziert worden sind. Je nach Modell werden sie jetzt second hand für mehr als den Originalpreis verkauft.

2 Der Sony Walkman wurde von 1979 bis 2010 produziert. Das erste Modell, der TPS-L2, kam am 1. Juli 1979 auf den Markt, und Sony stellte die Produktion des letzten Kassetten-Walkmans Ende 2010 ein.

3 Der Discman wurde von 1984 bis etwa 2004 produziert. Er wurde 1984 als erster tragbarer CD-Player von Sony auf den Markt gebracht. Das letzte Flaggschiff-Modell, der Sony D-NE20, wurde 2004 veröffentlicht.

4 Alte Musik, Hardware werden nun auch in Museen ausgestellt, so gibt es ikonische Designs und viele tausende Variationen zum Sammeln.



Abb_4)



4 Abb_1)



3 Abb_3)



Abb_2)

«DER WERT DER VERGANGENHEIT»

Pixel Artisttivist

Die Inspiration der Hardware, das Kreieren einer eigenen ästhetischen Sprache? Die Beziehung zwischen Musik und Hardware ist eine wechselseitige kulturelle Feedbackschleife: Geräte inspirieren Musik, und Musik lädt Geräte symbolisch auf.

Objekte wie frühe iPods, alte Digitalkameras oder Xbox-360-Spiele werden zu visuellen Codes ganzer Szenen und prägen die Identität von diversen Künstler:innen. Die Musikästhetik wird technoider, digitaler, retroelektronischer. Künstler:innen greifen tech-nostalgische Motive auf, weil das Publikum emotional darauf reagiert.

Die Musikerin Nina Jirachi (8) zeigt dies exemplarisch in ihrem Album I Love My Computer (2024). Tracks wie «iPod Touch» verweisen direkt auf spezifische Geräte, während das Cover, durchzogen von Kabeln, Displays und digitaler Ästhetik, eine intime Beziehung zur Hardware inszeniert. Ihre Musik verknüpft technologische Bildwelten mit Emotionen des Online-Seins: Überforderung, Abhängigkeit, Faszination.♪

1 Das Cover von Darian Electra von ihrem Album «My Agenda», welches 2021 realisiert wurde. Darauf abgebildet: ein Cover eines XB 360 Games, auf welchem die Künstler:in selbst abgebildet ist als Game Charakter.

2 UnderScores Kreiert ihr ihrer musik ein Techi NerdI welt welche in ihrer Momentanen EarA Viel Overear Kopfhörer im Zentrum stehen. SO wie im Musik Video "music" 2025 in welchen Kopfhörer und CD's von der Decke hängen.

5 Ayesha Erotica realisiert eine Sammelkarte von sich selbst, welche stark an Pokemon Sammelkarten erinnert. Dabei wird Materialität und ihre Nostalgie sichtbar und als Merch verkauft.

6 Charli XCX hatte ihren «Brat» Summer mit dem gleichnamigen Album. Das Cover wurde inspiriert von Low Res JPEGs, welche nostalgisch wirken. Das Branding des Albums versucht, den 2000ern näher zu kommen und darin einen Lifestyle zu finden.

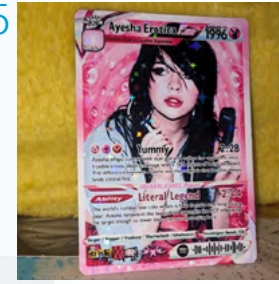
3 A.G. Cook Sampelt alte Apple Devices Sounds in einem Song. Dabei entsteht ein Cuter Glitchi Track.

4 SOPHIE nutzt digitale Produktionswerkzeuge als Ausdrucksmittel für Identität, Körper und Materialität. Wodurch ihre hyperkünstlichen Klänge und Texturen selbst zu Statements über Technologie wurden.

7 Laurie Anderson: Ihre Arbeiten zeigen, wie Geräte, Interfaces und digitale Stimmen nicht nur Musik formen, sondern auch unsere kulturelle Beziehung zu Technik reflektieren. Technologie ist für Sie nicht nur Benutzen, sondern wird zum Inhalt, zur Ästhetik und zur Identität.

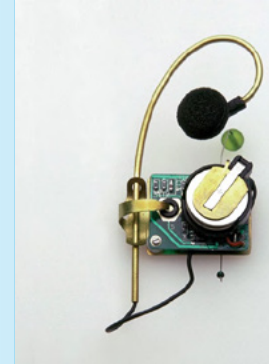
«CYBER HYPER TECH WELTEN DER KÜNSTLER:INNEN»

5



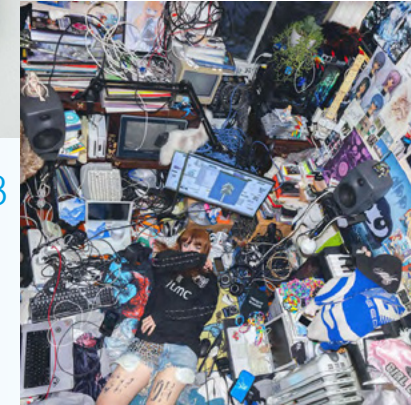
Abb_5)

7



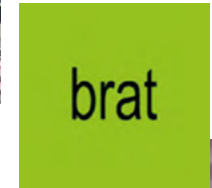
Abb_6)

8

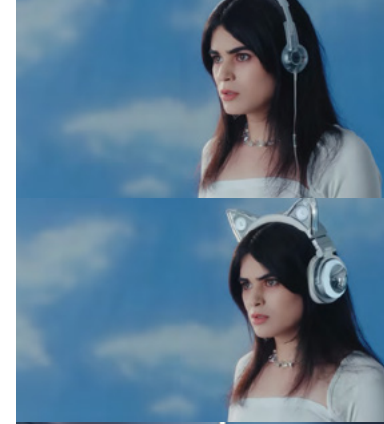


Abb_7)

6



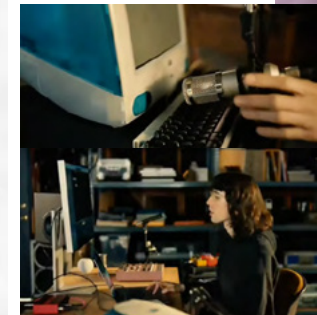
Abb_10)



2 Abb_12)



1 Abb_8)



3 Abb_9)



4 Abb_11)

Up Pimper's

Für Hacker:innen zählt nicht der ursprüngliche Zweck eines Geräts, sondern sein technisches Potenzial. In der Modding-Community rund um MP3-Player, besonders den iPod, werden alte Geräte mit Bluetooth, USB-C, neuen Displays und stärkeren Batterien ausgestattet.

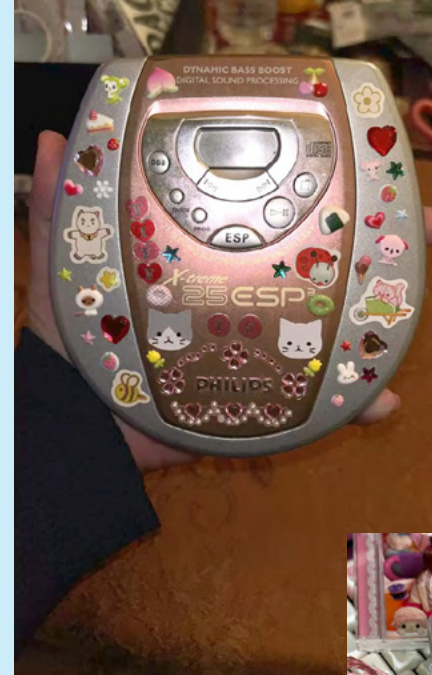
Neben den technischen Upgrades spielt auch die Ästhetik eine Rolle: Mit transparenten Gehäusen und Modding-Kits wird der iPod zum individuell gestalteten Objekt. Der MP3-Player eignet sich dabei besonders gut für Einsteiger:innen, er ist robust, modular und lässt sich mit wenigen Eingriffen verbessern.

Doch auch mit ganz simplen Methoden, wie Stickers und Charms, personalisiert, kann das Gerät upgegradet werden. Dabei entsteht schnell eine Kawaii Y2k Estetik. 🎵

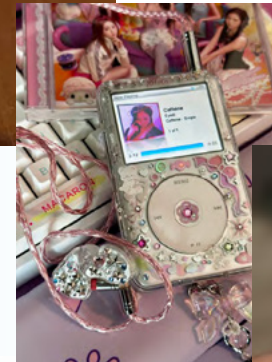
1 Auf TikTok werden Videos geteilt, in welchen der iPod mit neuen Stickers und Charms ein Pimp Up bekommt.

2 Über die Webseite Rock Box können neue Interfaces auf den iPod geladen werden. Dabei kann das Design angepasst werden und so wird das Interface auch zu einem gestalterischen Freiraum.

«MEHR PERSÖNLICHER GLAM INNEN UND AUSSEN»



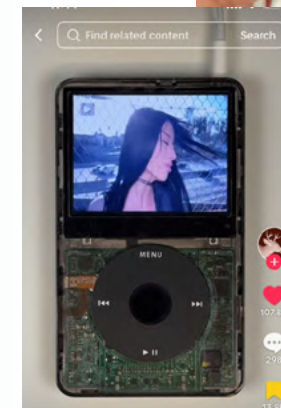
Abb_13)



Abb_14)



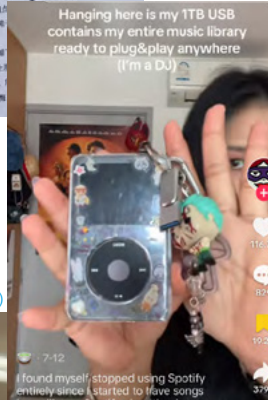
2 Abb_15)



Abb_16)



Abb_18)



Abb_17)

04:30

04:20

Time Traveler

Erinnerst du dich noch an deinen MP3-Player? Walkman? Discman? Und was für Songs darauf waren? Erinnerst du dich noch an die Zeit, den Geschmack und was dein Lieblingssong war?

Hinter der Hardware von Musikgeräten ist die Nostalgie gross. Musik hält diese Zeit fest, und die Geräte bewahren sie. Ein MP3 Player kann so alte Gefühle und Erinnerungen hervorrufen und so auch eine kleine Flucht sein, von dem Jetzt in die Vergangenheit.♪

«WIE KLINGT DEINE
VERGANGENHEIT?»

04:40

Activist

Aus politischen Gründen (S.00:70) wenden sich User:innen von Streaming Plattformen ab. Diese Personengruppe benutzt als Alternative die Hardware, um unabhängig von monatlichen Abos Musik zu hören. Dabei sind auch neue iPods sehr praktisch und zugänglich, da diese einfach zu bedienen sind und einen grossen Speicher haben.

Die Musik wird gekauft und so sind die User im Besitz von dem Song und können damit machen, was sie wollen, und so lange wie sie wollen. Mit dem Kauf der Musik auf Plattformen wie Bandcamp oder Nina geht ein grosser Anteil des Geldes an die Künstler:innen selbst und nur ein Bruchteil an die Plattform.♪

«DIE REAKTION DES
POLITISCHEN JETZT»

04:50



Outro

Am Ende dieser Zine zeigt sich ein klarer Wandel in der Art, wie wir Musik erleben: Sie bewegt sich zwischen zwei Richtungen, die immer weiter auseinanderdriften. Auf der einen Seite steht eine Welt, die auf maximale Geschwindigkeit ausgelegt ist – sofort abrufbar, unendlich gross, perfekt optimiert. Auf der anderen entsteht ein Bereich, in dem Musik wieder Zeit beanspruchen darf, um wahrgenommen und gespürt zu werden. Ein Raum, der sich bewusst dem hohen Tempo der digitalen Musikkultur entgegenstellt.

Diese Bewegung hat weniger mit Nostalgie zu tun als vielmehr mit dem Bedürfnis nach Halt. In einer digitalen Welt, in der Musik im Sekundentakt entsteht und wieder verschwindet, bieten physische Medien einen Anker. Sie schaffen Augenblicke, in denen man die Zeit bewusst wahrnimmt.

Gleichzeitig stellt sich die Frage nach Urheberschaft, Kreativität und Kontrolle: Wem gehört Musik, die von künstlicher Intelligenz erzeugt wird, und wie definieren wir noch Authentizität in dieser neuen Landschaft?



« BIS 2030 ZEICHNET SICH EIN DUALES SYSTEM AB: AUF DER EINEN SEITE EINE INDUSTRIALISIERTE, KI-DOMINIERTE MASSENPRODUKTION; AUF DER ANDEREN SEITE NEUE, COMMUNITYBASIERTE GESCHÄFTSMODELLE. »

Maison Derrière Studio

Der Ausblick bleibt offen: Welche neuen Möglichkeiten eröffnet sich für Musik, wenn KI die Produktion immer schneller macht, während gleichzeitig der Wunsch nach Entschleunigung wächst? Könnten Formate entstehen, die digitale und analoge Erfahrungen miteinander verbinden, statt sich entscheiden zu müssen? Und welche Bedeutung wird das Hören jenseits von Plattformen haben – in realen Räumen, bei Begegnungen oder durch zufällige Entdeckungen?

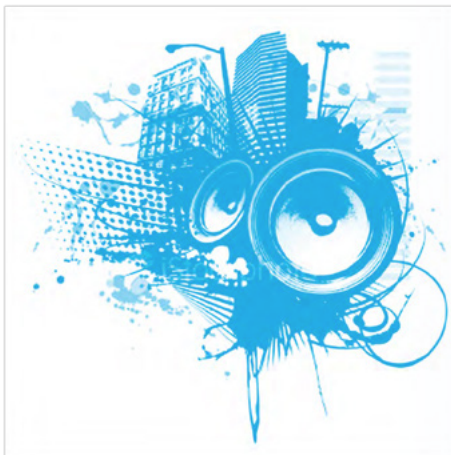
Die Zukunft der Musik hängt nicht allein von den dominierenden Technologien ab, sondern davon, wie wir sie nutzen – und in welchem Tempo wir ihr Raum geben.♪

Quellen

Abb_1) <https://www.openculture.com/2019/07/the-walkman-tur-nis-40.html/>
Abb_2) https://www.reddit.com/r/walkman/comments/wryro/my_vin-tage_sony_collection/?tl=de
Abb_3) https://www.shutterstock.com/de/search/discman?dd_refer-rrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F
Abb_4) <https://www.facebook.com/photo.php?fb-i-d=654069286752903&id=100064495129980&se-l=a.631193312373834>
Abb_5) <https://www.depop.com/products/frnkix829-ayesha-eroti-ca-pokemon-card-all/>
Abb_6) <https://www.parkettart.com/editions/p/anderson-laurie>
Abb_7) <https://ninajirachi.bandcamp.com/album/i-love-my-computer>
Abb_8) <https://rateyourmusic.com/release/album/dorian-electra-my-agenda-4/>
Abb_9) <https://www.youtube.com/watch?v=7iGbuWPQETc>
Abb_10) <https://www.spectator.co.uk/article/left-me-stunningly-bo-red-brat-by-charli-xxc-reviewed/>
Abb_11) <https://soundcloud.com/msmsmsm/so-phiie-ils-okay-to-cry?in=eric-friendejas%2Fsets%2Fnews>
Abb_12) <https://www.youtube.com/watch?v=UNYqwpX7Cys>
Abb_13) <https://streetcross.wordpress.com/2009/03/03/pimp-my-ipod/>
Abb_14) <https://in.pinterest.com/pin/780037598000233041/>
Abb_15) <https://www.rockbox.org/>
Abb_16) <https://www.instagram.com/reel/DlFhn6HlFct/>
Abb_17) <https://ch.pinterest.com/pin/1477812374356784/>
Abb_18) <https://ch.pinterest.com/pin/302444931249535303/>
Abb_19) <https://ch.pinterest.com/pin/11047961582371102/>
Abb_20) <https://www.racerworldwide.net/products/racer-pods?va-riant=54373571133785>
Abb_21) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954245468/>
Abb_22) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954264631/>
Abb_23) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954264616/>
Abb_24) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954245456/>
Abb_25) <https://ch.pinterest.com/pin/27584616463365296/>
Abb_26) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954245448/>
Abb_27) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954193399/>
Abb_28) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954193407/>
Abb_29) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954193416/>
Abb_30) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954193403/>
Abb_31) <https://ch.pinterest.com/pin/1071997517954193403/>
Abb_32) [https://www.digitec.ch/de/s1/product/soundmas-](https://www.digitec.ch/de/s1/product/soundmas-ter-pl186h-manuell-plattenspieler-5631066)

ter-pl186h-manuell-plattenspieler-5631066

Abb_33) <https://vertigovinyl.com/store/p/basspunk-1-2-bassvic-tim#:~:text=Basspunk%201%20&%202%2D%20Bassvictim%20Black%20Vinyl%20LP%20-%20Vertigo%20Vinyl.>
Abb_34) <https://imusic.au/music/0075678607264/don-tol-iver-2024-hardstone-psycho-lp>
Abb_35) https://vertigovinyl.com/store/p/uhzr8jk0m9n2tdkh6lwo-fseoevphkk?srsltid=AfmBOorSPFcme_BPB_uabSolVIWDillmYY~J2_HO_pPyzUXOxLR-kdcEQ
Abb_36) <https://soundcloud.com/slattsandslimeballs/cham-pions-road>
Abb_37) <https://www.ebay.co.uk/p/1504910656>
Abb_38) <https://guatemaladigital.com/Sony-D-EJ361-Discman-Walk-man-Portable-CD-Compact-Disc-Player/Product/4407811>
Abb_39) <https://www.merchbar.com/hard-rock-metal/evanescence/evanescence-fallen-cd-1924743>
Abb_40) <https://www.dreamstime.com/stock-images-portable-cd-mp3-player-image6284924>
Abb_41) <https://recordstore.co.uk/products/choke-enough-cd>
Abb_42) <https://bbyeco.bandcamp.com/album/o-o-2>
Abb_43) <https://de.pinterest.com/pin/66991113212271093/>
Abb_44) <https://de.pinterest.com/pin/140033869659931217/>
Abb_45) <https://elektroniktrade.ch/products/einfacher-8gb-re-tro-mp3-player-betrieb-mit-1xaaa-batterie>
Abb_46) <https://www.galaxus.ch/de/s1/product/sandisk-ultra-256-gb-sdxc-u1-uhs-i-speicherkarte-21800229>
Abb_47) <https://de.pinterest.com/pin/3518505954963307/>
Abb_48) <https://de.pinterest.com/pin/2251868558430626/>
Abb_49) https://www.reddit.com/r/ClassicRock/comments/18hi8nz/how_many_of_you_made_these_for_a_potential_flame/
Abb_50) <https://retrospekt.com/products/panasonic-rq-cr18v-porta-ble-cassette-player>
Abb_51) <https://www.amazon.co.uk/Cassette-Portable-Recor-ding-Bluetooth-Gathering/dp/B0CP37TFQX>
Abb_52) <https://www.discogs.com/tr/relea-se/13668490-Yung-Lean-Warlord>
Abb_53) <https://se.pinterest.com/pin/1407443630167692/>
Abb_54) <https://de.pinterest.com/pin/374784000262384475/>
Abb_55) <https://de.pinterest.com/pin/8444318047150743/>
Abb_56) <https://de.pinterest.com/pin/13721973860990863/>
Abb_57) <https://de.pinterest.com/pin/177962622771695979/>
Abb_58) <https://ie.pinterest.com/pin/445856431878630705/>
Abb_59) https://www.instagram.com/ipod_time08/p/DOvpJS-kkSr/
Abb_60) <https://de.pinterest.com/pin/563018698153516/>



Impressum

Herausgeber:in
Trends & Identity

Autor:innen
Olivia Ott
Kiwi Erni

Kursleitung
Prof. Dr. Bitten Stetter
Alexandra Viert
Patrik Ferrarelli

Druck
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Inhouse

Copyright
Der Nachdruck von Artikeln ist unter Quellenangabe gestattet.
Zürcher Hochschule der Künste Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96 8031 Zürich

Anregungen und Kritik
Bitten.Stetter@zhdk.ch





Zürcher Hochschule der Künste
Zurich University of the Arts

&ZINE